

SZB Schweizerischer Zentralverein für das Blindenwesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **12 (1941)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SZB Schweizerischer Zentralverein für das Blindenwesen

Union centrale suisse pour le Bien des aveugles

Zentralsekretariat: St. Gallen, St. Leonhardstrasse 32, Telefon 60.38, Postcheckkonto IX 1170

Voranzeige:

Die Frühjahrs-Vorstandssitzung ist auf Samstag, 5. April 1941 in Zürich festgesetzt.

Die 19. Delegierten- und General-

versammlung des schweizerischen Blindenwesens findet zum ersten Male in Lugano statt und dazu ist das Datum Samstag/Sonntag, 3./4. Mai 1941 ausersehen worden. Nähere Mitteilungen folgen in der nächsten Nummer.

Anstaltsnachrichten, Neue Projekte - Nouvelles, divers

Basel. An Stelle des aus Altersgründen zurücktretenden Prof. E. Oppikofer wurde vom Regierungsrat Prof. Dr. Erhard Lüscher von Bern, zurzeit außerordentlicher Professor an der Universität Bern, zum ordentlichen Professor und Inhaber des Lehrstuhles für Ohrenheilkunde der Universität Basel und zum Direktor der entsprechenden Klinik und Poliklinik gewählt.

Bern. Zum außerordentlichen Professor für Chirurgie und Direktor der Chirurgischen Klinik des Inselspitals mit Amtsantritt am 1. April 1941 wählte der Regierungsrat Privatdozent Dr. K. Lenggenhager in Bern. Dem Rücktrittsgesuch von Prof. E. Lüscher als Professor der Oto-Laryngologie und Direktor der Universitäts- und Poliklinik für Ohren-, Nasen- und Halsleiden hat er unter Verdankung der geleisteten Dienste auf 31. März 1941 entsprochen.

Biel. Für Umbauten für das Altersasyl im Ried wurden Fr. 184 000.— bewilligt. Mit der Ausführung der Arbeiten soll sofort begonnen werden.

Blusch (Wallis). Der „Ligue antituberculeuse“ des Bezirkes Siders gelang es mit Hilfe großmütiger Gaben in Blusch (Gemeinde Randogne) ein Kinderpräventorium zu erbauen; man fand dafür eine für diesen Zweck sehr schöne und geschützte Stelle. In diesem Vorbeugungsheim werden in erster Linie Kinder von 5—12 Jahren aufgenommen, bei denen eine gründliche ärztliche Untersuchung eine Wochen und Monate dauernde Pfllege in geeignetem Klima sich als ratsam erweist. Dafür kommen insbesondere tuberkulosegefährdete Kinder in Frage.

Chur. Die Betriebskommission des rätschen Kantons- und Regionalspitals wählte als Verwalterin Frl. Eva Jacky, Verwalterin des Kindersanatoriums Pro Juventute Davos-Platz. Wir wünschen Frl. Jacky vollen Erfolg in ihrem neuen Wirkungskreis. Die Eröffnung ist auf den 21. April 1941 vorgesehen.

Großhöchstetten. Kürzlich fand die Hauptversammlung des Bezirksspitals Großhöchstetten statt. Das Jahr 1940 brachte der Anstalt eine weitere Frequenzsteigerung, indem die Patientenzahl von 290 auf 301, die der Pflegetage von 13 071 auf 13 115 stieg. Erstmals wies die Patientenstatistik verpflegte Ausländer auf, und zwar 18 internierte Franzosen. Die durchschnittliche Bettenbesetzung betrug 68%, der Spitalaufenthalt der Patienten durchschnittlich 44 Tage. Es wurden verschiedene Renovationsarbeiten ausgeführt. Die Wöchnerinnenabteilung war mit 24 Wochenbetten besetzt. Die Kosten pro Pfl egetag erhöhten sich von Fr. 4.80 auf Fr. 5.40. Das Gesamtvermögen verminderte sich um Fr. 2330.—. Im Laufe des Jahres trat das langjährige und um das Spital verdiente Direktionsmitglied Pfarrer von Rütte zurück. Bericht und Jahresrechnung wurden unter bester Verdankung an den Verfasser W. Neuenschwander einstimmig genehmigt. Den aufschlußreichen Arztbericht erstattete Dr. S. Vogel, Zäziwil. Die wegen Ablauf der Amtsdauer in Austritt kommenden Herren Lehmann, Präsident der Hauptversammlung, und Pfarrer Howald, Direktionsmitglied, wurden wiedergewählt.

Regensdorf (Zch.). In der kantonalen Strafanstalt waren zu Beginn 1940 total 313 Personen inhaftiert. Davon verbüßten 229 Insassen Zuchthaus-, Arbeitshaus- oder Gefängnisstrafen. Aus sieben andern Kantonen erhielt die Anstalt 19 Gefangene in Pension. Die Gesamtverpfl egungstage erhöhten sich gegenüber dem Vorjahre von 112 212 auf 115 119 Tage, die Nettoausgaben für die Nahrung der Insassen betrugen 115,3 Rp. pro Tag und Kopf. Von den durchschnittlich 309 Insassen meldeten sich 171 für die Schule, die während 39 Wochen mit durchschnittlich 38,5 Wochenstunden durchgeführt wurde. Der Lehrkörper umfaßte 13 Lehrer, die in 19 Fächern unterrichtet. Mit guten Noten bestanden 8 Insassen die Lehrlingsprüfung in verschiedenen handwerklichen Berufen. Gegenüber dem Voranschlag erforderte die Anstalt mit Fr. 341 767.— Staatszuschuß einen Betrag von Fr. 20 932.— weniger. Aus den Gewerbebetrieben wurden für Fr. 563 624.— Produkte aller Arten verkauft oder für den eigenen Haushalt verwendet und damit ein Nettoverdienst von Franken 204 275.— erzielt. Der Flächeninhalt der eigenen und gepachteten Ländereien für den Gutsbetrieb betrug 113,28 Hektaren, wofür Fr. 18 312.— an Zinsen bezahlt werden mußten. Im ganzen konnten für Fr. 162 007.— landwirtschaftliche Produkte geerntet werden. Der Milchertrag betrug 125 044 Liter, wovon 78 550 Liter an die Anstalt abgeliefert wurden.

Ringwil (Zch.). Der Jahresbericht der der Strafanstalt Regensdorf angegliederten Arbeitskolonie Ringwil kann in finanzieller, wie auch in erzieherischer Hinsicht auf ein befriedigend verlaufenes Jahr hinweisen. Die Kolonie verzeichnete bei je 46 Ein- und Austritten einen Bestand von 31 Kolonisten. Zufolge des schlechten landwirtschaftlichen Ergebnisses erforderte der Betrieb einen Zuschuß von Fr. 6144.— aus der Staatskasse. Die Zahl der Verpfl egungstage der Kolonisten sank wegen geringerer Belegung von 12 781 im Vorjahre auf 11 249. Den Kolonisten wurden Fr. 3485.— oder 31 Rp. pro Verpfl egungstag als Anteil am Arbeitsverdienst vergütet.

St. Gallen. In Gegenwart von Bundesrat Dr. Kobelt wurde am 8. März a. c. der Neubau der Frauenklinik des Kantonsspitals dem Betrieb übergeben. Der von Architekt Engler, Wattwil, als Projektverfasser und leitender Architekt, erstellte Neubau bietet Platz für zirka 120 Patientinnen und 50 Säuglinge und ist nach den neuesten Prinzipien praktisch eingerichtet. Der Kostenvoranschlag beträgt Fr. 2 775 000.— und konnte eingehalten werden.

Wattwil. Das Krankenhaus hat sein 50. Betriebsjahr hinter sich. Im Jahre 1940 konnte die Frequenz des Vorjahres beinahe beibehalten werden mit 1613 Kranken und 32 288 Verpfl egungstagen. Ein kleiner Ausfall an Militärpatienten wurde kompensiert durch Belegung mit erkrankten Internierten. Verwalter Heinrich Mettler konnte seinen 75. Geburtstag begehen, seine Pensionierung konnte geregelt, aber die Nachfolge noch nicht endgültig entschieden werden. Als Stellvertreter des Chefarztes Dr. A. Christ amtierte in zuvorkommender Weise Dr. Largiadèr vom Krankenhaus Flawil.